Campus Freistil Inklusives Wohnen

Ort Bauherrschaft Architektur

Rüdesheim am Rhein, Taunusstraße 2 Campus Freistil GmbH & Co. Immobilien KG Waechter + Waechter Architekten BDA, Darmstadt

Prof. Felix Waechter, Sibylle Waechter

Mitarbeit

Sina Beuermann, Ella Beinhofer, Nils Meyer, Sandra Palm-Kolodziejczyk, Kathrin Schnur,

Vanessa Weber, Qianqian Yin

Bauleitung

Waechter + Waechter Architekten BDA mit Kehrel + Krämer Architekten BDA, Neu-Isenburg

Fachplanung

merz kley partner ZT, Dornbirn (Tragwerk) Ingenieurbüro M. Gelhausen, Ingelheim (HLS) Müller-BBM, Planegg/München (Bauphysik, Akustik) Ingenieur - Planungsgesellschaft Dries + Liebold,

Rüdesheim am Rhein (ELT)

ST-Brandschutz, Wiesbaden (Brandschutz)

Planungs-/Bauzeit Kategorie

2015-2020 Wohnbauten

Fotografie

Thilo Ross, Heidelberg

Statement

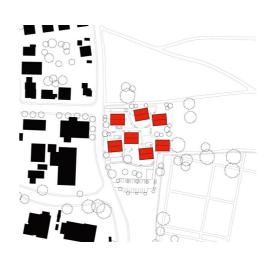
Am Rande von Rüdesheim, angrenzend an die Weinberge, mit Blick auf das Mittelrheintal, liegt der »Campus Freistil«: ein Ort, an dem Menschen mit und ohne Behinderung generationenübergreifend miteinander inklusiv wohnen. Die Wohnflächen gliedern sich in sieben versetzt angeordnete Wohnhäuser, die ein lebendiges und vielfältiges Ensemble ohne Vorder- und Rückseite mit Durch- und Ausblicken in die umliegende Landschaft bilden. Einläufige Treppen erschließen laubengangartig jeweils zwei Wohnungen. Die Erschließung ist hell und einladend, die Orientierung stets einfach. Alle Wohnungen sind dreiseitig orientiert, mit nach Süden ausgerichteten Wohnräumen und vorgelagerten Loggien. Zusätzlich wird die Geländeneigung genutzt, um im ebenerdigen Gartengeschoss zwei stationäre Wohngruppen für jeweils neun Bewohnerinnen und Bewohner mit Behinderung zu integrieren. Nach innen und außen ist ein identitätsstarkes Gebäude entstanden, das sich mit seiner zurückhaltenden, der Bauaufgabe angemessenen Architektursprache sehr gut in das heterogene Umfeld einfügt.

Die Jury

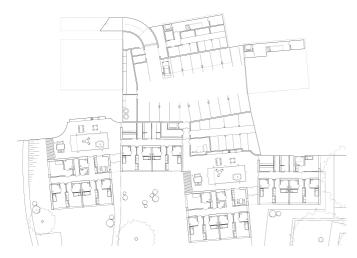
Der Campus besteht aus sieben frei gruppierten Häusern. Die rechteckigen Baukörper sind leicht zueinander verdreht und bilden so eine herausragende Qualität des Freiraums. Dank der Klarheit und Orientierung der modularen Grundrisse können die Nutzungen wirtschaftlich und flexibel angeordnet werden. Die Fassadengliederung ist in Materialität und Detailausbildung stimmig. Gewürdigt wird die gestalterische Vielfalt und Identitätsstiftung, die trotz der Modularität erreicht wird.

















Grundriss Gartenebene Hofebene Schnitt 1:1000